



# Der Wald der Gemeinde Schutterwald

**Größe: 264 Hektar**

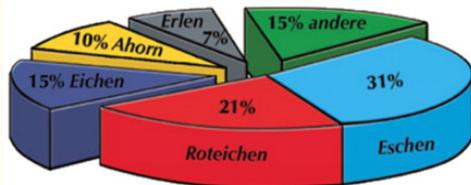
(ein Fußballfeld ist 1 Hektar groß)

**Höhenlage:** Obwohl der Höhenunterschied im Wald bei **145 - 149 m** nur vier Meter beträgt, verdanken wir den Ablagerungen der zum

**Land-schaft:** Rhein strömenden Schwarzwaldflüsschen eine artenreiche, vielseitige Natur: In ehemaligen Rinnen und Gräben, in denen das Wasser früher in Rheinseitenarme floss, erreichen die Bäume mit den Wurzeln noch **nährstoffreiches Grundwasser (ca. 40%)**. Dort wo Kinzig oder Schutter Sand- und Schotterbänke aufgeschüttet haben, leben die Bäume auf **nährstoffarmen und relativ trockenen Böden (ca. 60%)**. Sie müssen von dem Regen leben, der aktuell fällt, so dass im Sommer dort Mangel an Wasser herrscht.

**Klima:** Im **Jahresdurchschnitt bei 10° C Mitteltemperatur** fallen zwischen **750-850 mm Niederschlag**.

**Baumarten:** An den **Baumartenanteilen** erkennt man die **Esche** als die **Hauptbaumart** auf den feuchteren Standorten und die **Roteiche** als die auf den trockeneren:



## Waldbenutzung:

**Nutzung:** **Holznutzung** stand bis in die jüngste Vergangenheit an erster Stelle der Waldnutzung.

3% des Holzvorrates wächst nach und kann nachhaltig entnommen werden. Das ist in Schutterwald insgesamt eine Menge, die 40 Ladungen von Langholzfahrzeugen (das sind 1.600 Festmeter) entspricht.

**Brennholz:**

Einen einmaligen Brennholzs-service bietet die Gemeinde Schutterwald: Neben üblichem **Sterholz** (ein Meter langes aufgesetztes Holz) und **Schlagraum** ist auch **ofenfertiges Holz** unsere Stärke.



**umweltfreundlich:** Wir bringen Ihnen Holz für behagliche Wärme bis ans Haus. Damit heizen Sie ohne zusätzliche CO<sub>2</sub>-Belastung.

**Erholungs- und Schutzfunktion:** Heute bietet der Wald der Bevölkerung einen Ausgleich beim Sport und in der Freizeit.

Die **Erholung** bringt mehr Leute in den Wald als die Holznutzung. Auf 10 % der Waldfläche sind seltene **schützenswerte Waldbiotope**. Der dem Ort westlich vorgelagerte Wald sorgt in Schutterwald für ein windärmeres, ausgeglicheneres Wohnklima

## Waldgeschichte:

Die Geschichte des „Schutterwaldes“ ist wechselhafter als die des Dorfes, das 1268 erstmals urkundlich erwähnt wird. Schon zu jener Zeit galt das Interesse der damaligen Herrschergeschlechter weniger dem Dorf als vielmehr dem Wald, der mit seinem Holzreichtum, den Weide- und den Zehntrechten ein begehrtes Objekt war; wegen dieser Rechte entstand ein über 425 Jahre schwelender Waldprozess (1410-1835) zwischen Schutterwald und Offenburg mit dem Ergebnis, dass Offenburg an Schutterwald 369 ha Wald abgeben musste. Die Stadt erkaufte sich dadurch die Nutzungsrechte von 434 ha auf der Gemarkung Schutterwald.



**Ursprünglich wurde der Wald als Mittelwald genutzt:**

Die heutige, noch gültige **Waldeinteilung mit 12 Abteilungen** und deren Namen sind berechte Zeugen dieser Bewirtschaftung.

Das dicke Holz diente als Bau-, Möbel und Werkholz. Mit sog. „Dünnholz“ aus **Ästen und dünnen Bäumen** wurden **Zäune** geflochten, die **Riegel der Fachwerke ausgebunden** (und dann mit Lehm verschmiert), **Besen** gefertigt und **Körbe** geflochten. **Reisigwellen zum Feuern** gesammelt. Damit wurde das Backhaus beheizt. Die **Asche wurde als Dünger** im Garten eingesetzt.

Nach dem Einschlag wurde das Vieh in den Wald getrieben. In der „**Sauweid**“ gab es besonders schöne Eichen mit **reichlich Eichelmast** für die Hausschweine.

© Für die großzügige Bereitstellung der Bilder bedanken wir uns bei der „**Gesellschaft zur Öffentlichkeitsarbeit für Natur- und Umweltschutz**“ in 37120 Eddigehausen, Tel.-Nr. 05594-95 00 0.